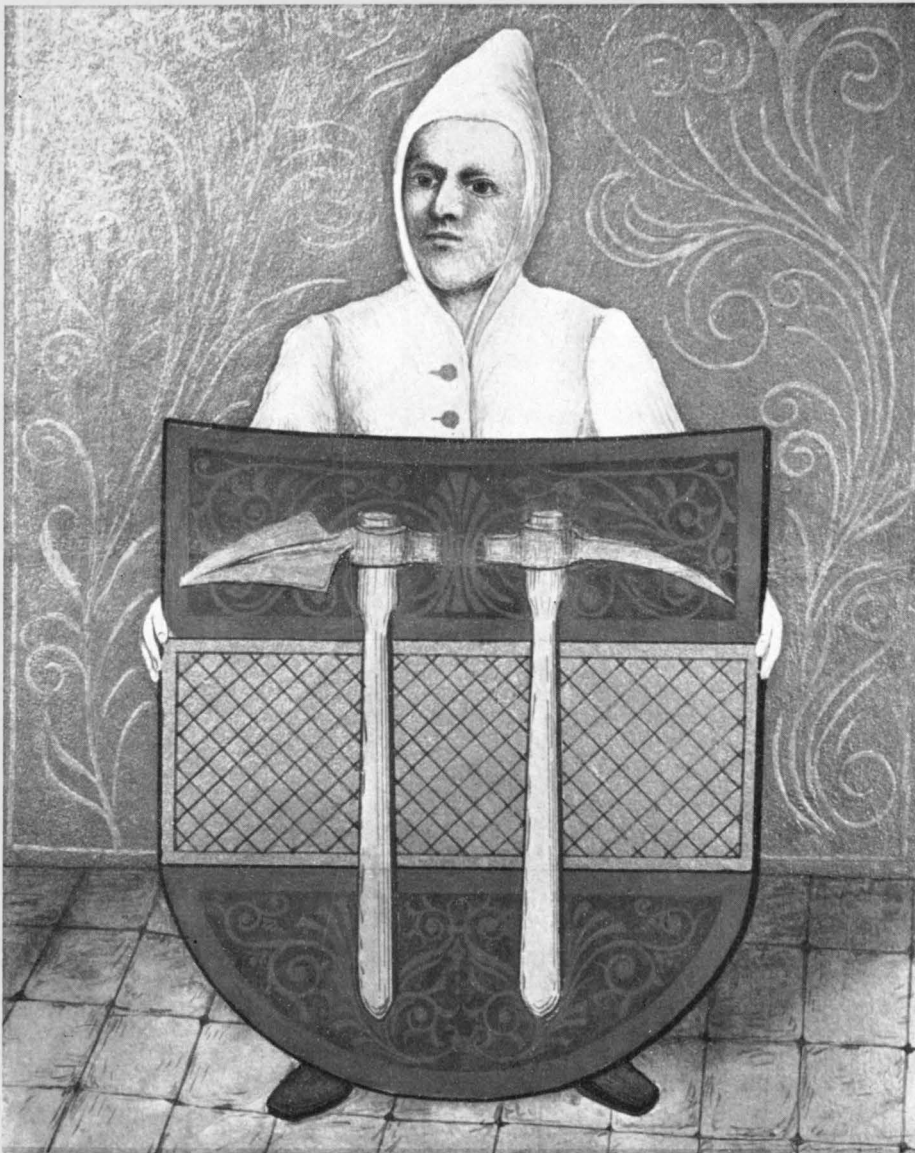


# DER A NSCHNITT

*Zeitschrift* *für Kunst und Kultur im Bergbau*



NUMMER  
JAHRGANG 17

2

# Abend am Baldeneysee bei Essen

Von R. H. Bodensief

Der Ruderboote unhörbarer Schlag  
Schwebt in der weichen Luft  
des milden Abends.  
Es leuchten wie Opal  
Die dunstumblauten Höhen.  
Und auf des Sees Dämmer Spiegel steht  
Das klare Dreieck eines weißen Segels.  
Im Schleiergrau der Wimpernschatten  
Des müden Tags  
Verglüht der Sonne Rund  
Unfassbar rosafarben,  
Wie von des Malers Pinsel  
Fließend hingehaucht.  
Am schwarzen Saum des Ufers  
Spielt die mennigrote Boje  
Auf der Flut.  
Wie gut, daß jedes Ding  
Hat seinen festen Halt.  
Bald löst sich alles  
Und verliert Gestalt.  
Aus dem Gespinnst  
Der bleichen Nebelschwaden  
Kuft erstes Licht in fernen Häusern  
Die Nacht herbei.  
Die Erde schläft schon  
Und des Menschen Werk verstummt.  
Die große Stadt verblaßt.  
Und in den Wäldern verspürst du  
Knisternd  
Die Spur des Schweigens.  
Nicht ändern kannst du dieses Maß,  
Nur neigen dich zu seiner tiefen Macht...

## DER ANSCHNITT

Jahrgang 17, Nr. 2

Bochum, April 1965

\*

IN DIESEM HEFT:

Anne Winkelmann Die Entwicklung der berg- männischen Werkzeitschrift (II)	S. 3	Herbert Lommatzsch „Freut euch sehr, ihr Bergleut alle...“	S. 15	Hans Niekrawietz Förderräder im Ostwind	S. 30
Friedrich Wielandt Bergbaumedailen unserer Zeit	S. 9	Anne Winkelmann Walter Vollmer in memoriam	S. 23	Heinrich Kunnert 200. Jahrestag der Bergakademie Schemnitz	S. 34
Horst Koch Wir fördern, so lange es geht!	S. 13	Wolfgang Haid Die weiße Bergmannstracht in der Darstellung Johann Max Tendlers	S. 25	Kulturumschau	S. 36

Abbildungsnachweis: S. 1, 25, 26, 27 Landesstelle für Bild- und Tondokumentation Graz; S. 23 Redaktion „Westfalenspiegel“, Münster. Alle übrigen Abbildungen wurden von den Verfassern zur Verfügung gestellt.

Unser Titelbild: Wappen des Marktes Eisenerz. Der Wappenbrief befindet sich im Stadtmuseum Eisenerz. Neubesätigung der Marktrechte durch Kaiser Maximilian am 30. September 1500. — Vgl. dazu den Aufsatz „Die weiße Bergmannstracht in der Darstellung Johann Max Tendlers“ von Wolfgang Haid auf Seite 25 bis 29 dieses Heftes.